

15.01.2025

Kleine Anfrage 4996

der Abgeordneten Rodion Bakum, Lisa-Kristin Kapteinat, Ina Blumenthal, Frank Müller, Justus Moor, Andrea Busche, Thomas Göddertz, Dr. Bastian Hartmann, Stefan Zimkeit, Sarah Philipp, Sonja Bongers, Christin Siebel, Nadja Lüders, Frederick Cordes, Kirsten Stich, Ralf Stoltze, Volkan Baran, Silvia Gosewinkel, Anja Butschkau, Sebastian Watermeier, Carsten Löcker, Thomas Kutschaty, Serdar Yüksel SPD

Prima Klima an der Ruhr!? – Wie unterstützt die Landesregierung die „grünste Industrieregion der Welt“?

Klimaschutz ist eine der zentralen politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. In Nordrhein-Westfalen, der bevölkerungsreichsten und zugleich industriestärksten Region Deutschlands, nimmt die Bedeutung von Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen eine Schlüsselrolle ein. Laut der nordrhein-westfälischen Landesregierung verfolgt das Land das ambitionierte Ziel, „zum modernsten und klimafreundlichsten Wirtschafts- und Industriestandort Europas“ zu werden.¹ Gleichzeitig zeigt ein Gutachten des Landtags Nordrhein-Westfalen, dass verpflichtende Klimaschutzmaßnahmen unerlässlich sind, um die ambitionierten Ziele zur CO₂-Reduktion zu erreichen und die Auswirkungen des Klimawandels effektiv einzudämmen.²

Der Kreis Unna hat jüngst mit innovativen Ansätzen wie dem sogenannten „Ofen-Führerschein“ gezeigt, dass lokale Initiativen im Zusammenspiel mit landesweiten Strategien wirksam zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.³ Städte wie Bochum haben zudem den Klimaschutz zu einer Pflichtaufgabe erklärt und setzen dabei auf Maßnahmen wie die klimaneutrale Sanierung der Kanalinfrastruktur.⁴ Auch der Regionalverband Ruhr arbeitet intensiv am Thema, beispielsweise mit dem Projekt „Klimafit Ruhr“, bei dem gemeinsam mit Kommunen und Handwerk konkrete Angebote und Klimaschutzprojekte für Bürgerinnen und Bürger entwickelt werden.⁵ Diese Beispiele illustrieren, wie wichtig es ist, dass auch die

¹ „Klimaschutzpolitik in Nordrhein-Westfalen“, online unter <https://www.wirtschaft.nrw/klimaschutzpolitik-nrw>, abgerufen am 08.01.2025

² „Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe“, online unter <https://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMI18-143.pdf>, abgerufen am 08.01.2025

³ „Kreis Unna bezahlt Ofen-Führerscheine für mehr Klimaschutz“, online unter <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/ofen-fuehrerschein-vom-kreis-unna-klimaschutz-100.html#:~:text=Kaminbesitzer%20aus%20dem%20Kreis%20Unna,Kaminbesitzer%20in%20einem%20Online%2DWorkshop.>, abgerufen am 08.01.2025

⁴ „Stadt Bochum macht Klimaschutz zur Pflichtaufgabe bei Sanierungen im Kanalbau“, <https://www.bochum.de/Pressemeldungen/12-August-2024/Stadt-Bochum-macht-Klimaschutz-zur-Pflichtaufgabe-bei-Sanierungen-im-Kanalbau>, abgerufen am 08.01.2025

⁵ „Klimafit fürs Ruhrgebiet“, online unter <https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/startseite-klima/klimafit-ruhr/>, abgerufen am 08.01.2025

Landesregierung Nordrhein-Westfalen ihre Unterstützungsstrukturen weiterentwickelt und die Kommunen in ihren Anstrengungen zielgerichtet fördert. Der Regionalverband Ruhr unterstützt hierbei Kommunen und Kreise bei der Berechnung der Treibhausgas- und Energiebilanzen.⁶ Dabei stellt der Regionalverband Ruhr seinen Mitgliedskommunen mit der digitalen Klimaschutzplanung („Climateos“) seit Dezember 2023 eine innovative Anwendung zur Verfügung.⁷ In diesem Kontext ist es entscheidend, den Fortschritt und die Effektivität bestehender Maßnahmen zu evaluieren und weitere Handlungsspielräume zu identifizieren.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat in den letzten Jahren verschiedene Förderprogramme zur Unterstützung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen aufgelegt. Dazu gehört unter anderem das Programm „progres.nrw“, das eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung der rationellen Energieverwendung und der Nutzung regenerativer Energien umfasst. Kommunen und öffentliche Einrichtungen profitieren auch von Programmen wie dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Mittel für die energetische Modernisierung öffentlicher Gebäude bereitstellt. Zudem wurden spezifische Maßnahmen, wie ein Sonderförderprogramm in Höhe von 100 Millionen Euro für Energieeffizienz und zur Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen in Krankenhäusern, eingeführt. Diese Programme sollen dazu beitragen, die Resilienz und Nachhaltigkeit der Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen zu stärken und den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen.⁸ Es ist daher von Interesse, inwiefern die Ruhrgebiets-Kommunen davon profitieren.

Der Regionaldirektor des Regionalverbandes Ruhr bat in einem gemeinsamen Positionspapier mit den Oberbürgermeistern und Landräten im Ruhrgebiet im Dezember 2024 in diesem Zusammenhang eindringlich um Unterstützung von der Landespolitik zur Ausgestaltung und Umsetzung der EU-Kohäsionspolitik 2028-2034, um eine klimaneutrale Transformation des Ruhrgebiets zur „grünsten Industrieregion der Welt“ zu gewährleisten.⁹

Wir fragen daher die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Ausstoß von Treibhausgasemissionen in Kohlendioxid-Äquivalenten in den RVR-Mitgliedskommunen seit 2020 entwickelt (Bitte nach kreisfreien Städten, Landkreisen und Jahren aufschlüsseln.)?
2. Wie hat sich der Endenergieverbrauch in Gigawattstunden in den RVR-Mitgliedskommunen seit 2020 entwickelt (Bitte nach kreisfreien Städten, Landkreisen und Jahren aufschlüsseln.)?
3. Welche RVR-Mitgliedskommunen haben ein Klimaschutzkonzept mit und ohne Klimaanpassungsmaßnahmen mit welchem Zieljahr für die Treibhausgasneutralität in welchem Jahr verabschiedet (Bitte nach kreisfreien Städten, Landkreisen, Konzeptart, Jahr der Treibhausgasneutralität und Jahr der Verabschiedung aufschlüsseln.)?

⁶ „Energie- und Treibhausgas (THG)-Bilanzen“, online unter <https://www.rvr.ruhr/themen/oekologie-umwelt/treibhausgas-bilanz/>, abgerufen am 08.01.2025

⁷ „Digitale Klimaschutzplanung im Ruhrgebiet: RVR stellt Kommunen neue Web-Anwendung ClimateOS vor“, <https://www.rvr.ruhr/news/startseite-news/news/digitale-klimaschutzplanung-im-ruhrgebiet-rvr-stellt-kommunen-neue-web-anwendung-climateos-vor/>, abgerufen am 08.01.2025

⁸ Antwort auf die Große Anfrage 12 der SPD-Fraktion „Klimagesundheit in NRW: Wie gut sind wir für die kommenden Jahrzehnte vorbereitet?“, Drucksache 18/7987

⁹ „Positionen des Ruhrgebiets zur EU-Kohäsionspolitik 2028-2034“, online unter https://www.europa.ruhr/fileadmin/user_upload/10_europaportal_2020/2_MR_in_Europa/Positionen_der_Metropole_Ruhr/241213_RVR_EU-Kohaesionspolitik_2028-2034_DE.pdf, abgerufen am 08.01.2025

4. Welche Erkenntnisse zieht die Landesregierung aus der landesweiten Klimasimulation bzw. der digitalen Klimaschutzplanung in Bezug auf die Mitgliedskommunen des Regionalverbandes Ruhr?
5. Mit welchen Mitteln aus welchen Förderprogrammen aus welchen Ministerien unter welchen Voraussetzungen hat die Landesregierung Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in den Mitgliedskommunen des RVR seit 2020 gefördert (Bitte nach kreisfreien Städten, Landkreisen, Förderprogrammen, Summen und Jahren der Bewilligung aufschlüsseln.)?

Rodion Bakum
Lisa-Kristin Kapteinat
Ina Blumenthal
Frank Müller
Justus Moor
Andrea Busche
Thomas Göddertz
Dr. Bastian Hartmann
Stefan Zimkeit
Sarah Philipp
Sonja Bongers
Christin Siebel
Nadja Lüders
Frederick Cordes
Kirsten Stich
Ralf Stoltze
Volkan Baran
Silvia Gosewinkel
Anja Butschkau
Sebastian Watermeier
Carsten Löcker
Thomas Kutschaty
Serdar Yüksel